



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Andachts- Und Lehr-Büchlein/ Zu Ehren Deß grossen  
Heiligen Jn Wunder-Zeichen kräftigen/ Jn Lehr gantz  
himmlischen Patriarchen Ignatii Der Gesellschaft Jesu  
Stiffteren**

**Cölln, 1717**

Vierdte Abtheilung. Geistliche Lesung. Die Jgnatianische Tugend-Seel auß  
dem Gebett angetriben/ gebrauchet sich vor den vierdten Tag der  
Geistlichen Lesung/ und zwar von vier guten Räthen/ von ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50320](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50320)

## Vierdte Abtheilung.

Geistliche Lesung.

Die Ignatianische Tugend. Seel  
 auß dem Gebett angetrieben / gebrauchet  
 sich vor den vierdten Tag der Geistlichen  
 Lesung / und zwar von vier guten Rā-  
 then / von welchen meldet der H.  
 Ignatius in seinem Exer-  
 cit. de electione.

OVI  
 38

**B**ebachte meine Seel / das / wann  
 das innerliche Gebett oder Betrachtung  
 fruchtbar seyn solle / sollen jene gute  
 Vorsatz / die man in dem innerlichen Ge-  
 bett oder Betrachtung gemacht / ins  
 Werck gestellet werden; nichts füglicher  
 aber kan darzu seyn / als wann man öffte-  
 rer Erinnerung deren vier geheimben Rā-  
 then vor eine Bewegnuß-Ursach sich ge-  
 braucht / von welchen der H. Ignatius in  
 seinem güldenen Büchl. deren Geistlichen  
 Übungen oder Exercitien redet. Von disen  
 hat schon vor längst der Königliche Pro-  
 phet David Meldung gemacht. (a) Er-  
 schröcklich / spricht er / seynd dise in ihren  
 Rath:

E 6

(a) Psal. 56.

Rathschlägen/ über alle Rathschläg  
der Menschen. Dife werden bey  
verschaffen / das warhafftig Gute un  
Böse zuerkennen / und beydes zuentschei  
den.

In der heimlichen Offenbahrung  
hat diese der geliebte Jünger Christi ge  
hen. Der erste ist der Todt mit sein  
eigenen Waffen bewaffnet. Der and  
mit einer Waag in der rechten wird  
nennet das Letzte Gericht. Der drit  
mit güldener Cron am Haupt geziehet  
der Himmel. Der vierdte mit einem  
flammenden und blitzenden Schwert  
die Höll geheissen.

Dife vier seynd die vier auffrichtige  
verfälschte Rath : dife frage/ was in  
Warheit gut oder böß : was ein oder  
Tugend : was zu lieben oder zu hassen  
was zu erwöhlen oder zu verlassen : so  
difer Rath einhollest/ und solchen folget  
in aeternum non peccabis, wirst du in Ewig  
keit nicht sündigen.

Der Todt sagt dirß trucken herauß  
seye bereit; zur Stund/da du nicht vermit  
nest/ wird deß Menschen Sohn kommen

Ach! dein Uhr ist bald außgeflossen/  
 und von Stund gehest du zu Grund  
 vom Todt durchschossen. Verspill und  
 verscherk doch nicht dein Reiß-Uhr / oder  
 Schlag-Uhr; da es zeit ist/thue das Gute.  
 Es schwört beym Himmel und Erden der  
 grosse Engel: Tempus non erit amplius,  
 hinführo wird kein Zeit übrig seyn.  
**Mach ein Richtigkeit in deinem Hauß/  
 dann du wirst sterben/ ( a ) was du aber  
 gesamblet hast/ wessen wird es werden/  
 und wem wird es kommen?**

OVI  
38

Erkläre dich beynebens: mit wem wilst  
 du? mit denen Büßenden oder Sün-  
 dern? mit den Gerechten / oder Gottlosen  
 in mein Sichel oder Sensen fallen? Köst-  
 lich ist der Todt seiner Heiligen ( b ) und  
 entgegen der Todt der Sünder ist der  
 übleste. ( c ) Den Ungerechten werden  
 die Ubel im Untergang fangen / ( d )  
 Würmb und Maden wirst du erben / un-  
 ter dir werden sich die Schaben legen/ und  
 die Würmb werden dich bedecken: Nicht  
 mich den Todt/ sondern den Herrn des  
 Todts und des Lebens fürchte. **Der den**  
 E 7 **Herrn**

( a ) Isaiaë cap. 38. ( b ) Psalm. 115. v. 15.  
 ( c ) Psalm. 33. v. 22. ( d ) Psalm. 139. v. 12.

Herz fürchtet / wird es zum letzten Trost  
seyn / und im Tag seines Ablebens wird  
gesegnet werden. ( a )

Vernehme nach diesem / den geheimen  
Rath des Jüngsten-Berichts / diser wird  
dir auff folgende Weiß reden. Sehe  
Zeiten vor / wie du bey dem Richter  
Gottes bestehest / daß dir nicht ge-  
werde : Auff die Schnell-Waag bist  
gelegt / und minder habend gefund  
worden. ( b ) Der Tag des Herrn  
alles offenbahren ; er wird alles prüff  
unterscheiden / und urtheilen. Alle Glei-  
cheren wird wie ein Larven abgerissen  
den : Die Christen nur dem Nahmen  
und Atheisten in Wercken / werden  
offenbahret werden : ja nichts ist so  
gespinnen / es kombt endlich an die  
nen der Gerechtigkeit : Dann wir  
alle offenbahret werden vor  
Richterstuhl Christi. ( c ) In  
dig am Tag der Himmelfahrt Christi  
Jährlichen Freuden-Fest erscheinet  
Frauen-Zimmer mit schönen Larven  
Angesicht : da oft ein alte mit einer

( a ) Eccles. 1. v. 13. ( b ) Dan. cap. 5. v. 11.  
( c ) 2. ad Corintha. 5. v. 10.

gen / ein ungestalte mit einer holdseeligen  
 Larven verstellet angesehen wird. In  
 Engelland als König Carl der Erste dieses  
 Namens hingerichtet worden / seynd alle  
 dise mit Larven verummummet gewesen / wel-  
 che ihn vor Gericht / und auff die Trauer-  
 Bühn geführet / dieweilen sie nicht König  
 und Vatter-Mörderer wollen erkennen  
 werden. An jenem Tag wird der H<sup>E</sup>rz  
 nicht nur dise / sondern alle Larven der  
 Untreu / Gleißneren / und falschen Zu-  
 gend in seinem billichen Zorn hinweg reis-  
 sen : ihr Häßlichkeit allen Engeln und  
 Menschen offenbahren / und unwiderruff-  
 lich verurtheilen : Wisse, umb alles wird  
 dich G<sup>O</sup>tt vor Gericht führen / (a)  
 und so der Gerechte kaum wird selig  
 werden / wie wird der Gottlose und  
 Sünder erscheinen ? mercke aber das /  
 was der Richter loben wird / das bestesse  
 dich derzeit zu thun / dann das ist warhafft  
 gut. Speise die Hungerige / besuch die  
 Krancke / erlöß die Gefangene / 2c. Der  
 dieses thut auß Christlicher Lieb ; Ridebit  
 in die novissimo, der wird am Jüngsten  
 Tag frolocken. (b)

Trag

(a) Eccles. 11. v. 9. (b) Proverb. 31. v. 26.

OVI  
38

Frag auch den Himmel umb einen  
 ten und sichern Rath/ alsobald wird er  
 antworten : Non sunt condignæ passio  
 hujus temporis ad futuram gloriam  
 Alles was man leydet / alles was man  
 tes thut / alles ist der Mühe wohl wert  
 alles ist gar zu wenig gegen dem /  
 Gott seinen Liebhabern versprochen  
 Kein Aug hat es gesehen / kein Ohr  
 hört / in keines Menschen Hertz ist  
 auffgestigen / was er ihnen zubereitet  
 (b) Ein güldene / mit Perl und Edel  
 stein gebaute Statt / zur sichern ewigen  
 Wohnung / ein beständiges Freud  
 volles Leben / welches nimmermehr  
 umb Sünd und Schand / umb Ungl  
 und Unheyl / umb Traurigkeit und  
 ein Gesellschaft von zehrllichsten Eng  
 und Menschen : was für Reichthum  
 was für Lobgesang : was für ein Erf  
 gung in dem höchsten Gut / 2c. Dar  
 hero folge meinen Rath : leyde und mer  
 das ist das allerbeste / das dich einmah  
 jene Freuden von diser Erden wird  
 setzen.

Es ermahnet der König David :

(a) ad Rom. 8, v. 18. (b) 1. ad Cor. 2, 7.

Menschen / die in Himmel kommen wol-  
 len / sollen lebendig zur Höll hinunter stei-  
 gen / damit sie nicht nach ihrem Todt hin-  
 unter kommen. Laßt uns also hinunter stei-  
 gen / und von der Höllen einigen guten  
 Rath erholten : ganz feurig wird sie gleich  
 außbrechen und fragen : Wer ist unter  
 euch / der bey dem zehrenden Feuer woh-  
 nen kan? welcher unter euch wird bey  
 der ewigen Glut bleiben mögen? (a)  
 Höret dises alle Sünder und erschrocket :  
 Höret es ihr Heuchler / und die ihr euer  
 Fleisch zärtlet ; Forcht und Zittern ergreif-  
 fen euch : eures gleichen unzählbar seynd  
 hier mit Cain und Juda / auch mit dem  
 reichen Prasser begraben : da ist Unord-  
 nung / ewigwehrender Schrecken / Heu-  
 len / Zähnlappern / Peyn / Qual / Finster-  
 nuß / Gefangenschaft / und kein Erlösung.  
 Ein giftiges Thierlein Tarantula ge-  
 nant / scheint dem Himmel gleich ; hat am  
 Rücken Sternlein / ist aber voller Gift :  
 dergleichen Menschen / welche die Welt  
 geprißet biß in Himmel / seynd nun im Ab-  
 grund : derowegen zerreiße die Bänd der  
 Sünd / welche dich hinunter ziehen : setze  
 mit

(a) Isa. 33. v. 14.

OVI  
38



mit Behutsambkeit vor/ daß du nicht auch  
 kommest /in das Orth der Peyn.

## Fünffte Abtheilung.

### Anmüthungen.

Die Ignatianische Tugend. S.  
 auß Erinnerung über die vier letzte D  
 machet seine Anmüthung mit großer  
 Frucht.

**E**rste. Dein Rath O H. Ignatius  
 den Todt Rath zu fragen/ ist wohl  
 gut und getreuer Rath: das zeitliche Leben  
 ist in seinem Rath betrieglich. Der Todt  
 sagt die Wahrheit: das Gute / was man  
 mittragen kan nach dem Todt / das  
 allein das wahre Gutt: andere Sachen  
 bleiben auff der Welt; die  
 Werck nehmen wir mit H. Vatter.  
 Todt wünsche mir vil Glück auff die Welt  
 sprich mir zu; hast Guts gethan / so tra  
 darvon/und fahre hin/du Christliche G

**A**nderte. Allein und bloß werd ich  
 dem göttlichen Gericht stehen: mein  
 Gewissen wird mich anklagen: was  
 ich alsdan sagen können? was vor